Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1996)
Heft: 107

Artikel: Haut couture Paris : Herbst/ Winter 1996/97
Autor: Harbrecht, Ursula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795404

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Slim-line und Stoff-Opulenz

Haute Couture Paris Herbst/Winter 1996/97

Die Yves Saint Laurent-Schau im Internet, en direct und freiwillig. Weltweit eine halbe Million Zuschauer sollen der Kollektions-Premiere, die bislang immer nur einem kleinen Kreis ausgewählter Gäste zugänglich war, beigewohnt haben.
Die Mariage de raison zwischen Emanuel Ungaro und dem italienischen Schuhhersteller Ferragamo.
Paco Rabanne, der dem jungen holländischen Modedesigner Aziz Bekkaoui die Chance gab, im Rahmen der eigenen Kollektionspräsentation seine Kreationen vorzuführen. Und schliesslich im verflixten siebten Jahr die Trennung zwischen Gianfranco Ferré und Dior, was zu wilden Spekulationen um dessen Nachfolge an der Spitze des prestigereichen Pariser Modehauses, das im nächsten Jahr sein 50. Jubiläum feiert, führt. Das Rahmenprogramm der Pariser Haute Couture-Kollektions-Premieren war so interessant, dass sie verstärkt für Schlagzeilen sorgte.

Indessen: die Mode kam keineswegs zu kurz. Mit den Herbst/Winterkollektionen 1996/97 finden die Couturiers wieder Anschluss an ihre glanzvollsten Zeiten. Luxus, der die Seele der Haute Couture ist, manifestiert sich in aufwendigen Handstickereien, in hochwertigen Stoffkreationen, an denen die Schweizer Spezialisten mit ihren avantgardistischen Stikkereien und Seidengeweben einen erheblichen Anteil haben.

Der Glanz, der über der neuen Haute Couture-Mode liegt, kommt vor allem aus den Materialien, den Lamés, Irisés, Glacés, Matelassés, den modernen Plastik- und Paillettenstoffen, Seidensamten, goldglänzenden Spitzen bis hin zu den opulenten Goldbrokaten.

Die Haute Couture-Mode glänzt vom Morgen bis in die späte Nacht, aber es ist ein diskreter, eleganter Glanz. Selbst die neue Goldwelle ist gedämpft, erinnert an Altgold.

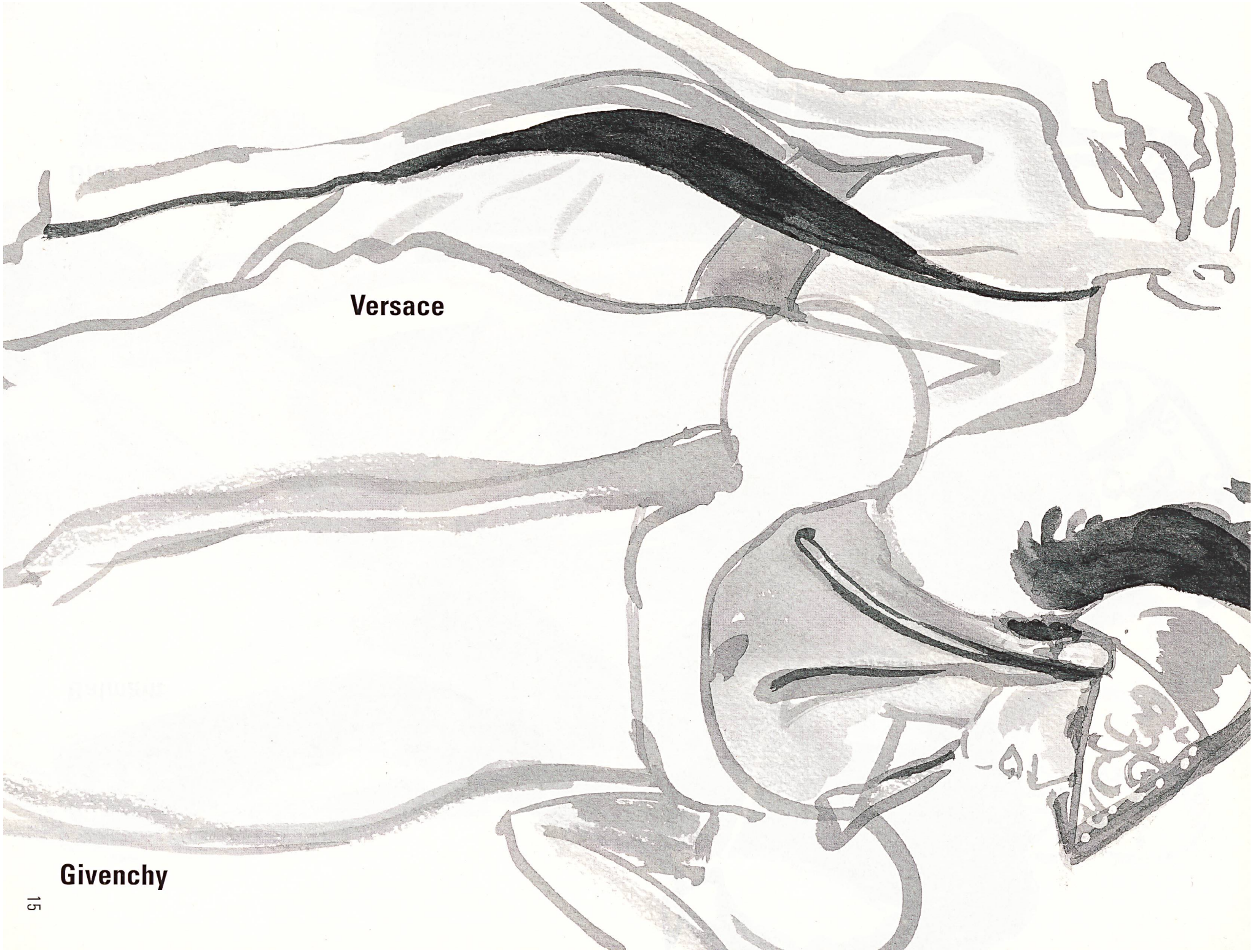
Gedämpft ist auch das Farbbild, in dem Braunnuancen von Camel über Kupfer bis Schokolade eine dominierende Rolle spielen. Braun, aber auch Grau versuchen mit dem ewigen Couture-Schwarz zu konkurrieren. Flammenrot, Violett, Petrolblau und Braunorange werden wie Signale in die gedämpfte Palette eingefügt.

Die Silhouette der Winter-Couture ist ein eindeutiges Bekenntnis zur handschuhengen Slim-line. Sie wird offensichtlich von der neuen Model-Generation diktiert, diesen Kindfrauen, die neben der weiblichen Form einer Claudia Schiffer wie magersüchtig wirken. Eine höchst gefährliche Entwicklung. Modemacher, die wie Karl Lagerfeld und Gianni Versace ihre Schau auf die Starriege der neuen Models aufbauen, sind die Vorreiter der Slim-line. Bei Versace werden Kleider endgültig zur zweiten Haut, die der Designer durch raffinierte Inkrustation von andersfarbigen oder transparenten Stoffen zu einem tragbaren Kunstwerk macht. Karl Lagerfeld verwandelt Mäntel in körpernahe Kleider, unter denen knöchellange Ballett-Trikots und Leggings aus elastischen Miederstoffen getragen werden, wie ein moderner Korsettersatz wirken.

Neben den schmalen Mantelkleidern bringen die Luxusschneider zum Winter bodenlange Zeltmäntel, als Tagesmodell in leichten Wollstoffen und pelzgefüttert, für den Abend in schweren Seidensatins oder Failles. Fast immer werden darunter Hosen getragen. Denn die Hose beherrscht in diesem Winter die Couture-Mode. Hosenanzüge mit Bolero- oder langen Tailleurjacken haben dem Kostüm den Rang abgelaufen. Hosen werden unter Kleidern getragen, ersetzen als Satin-Jumpsuit das Cocktailkleid. Denn Hosen lösen wieder einmal Längenprobleme, obgleich die Couturiers einmütig dem kurzen Rock abgeschworen haben.

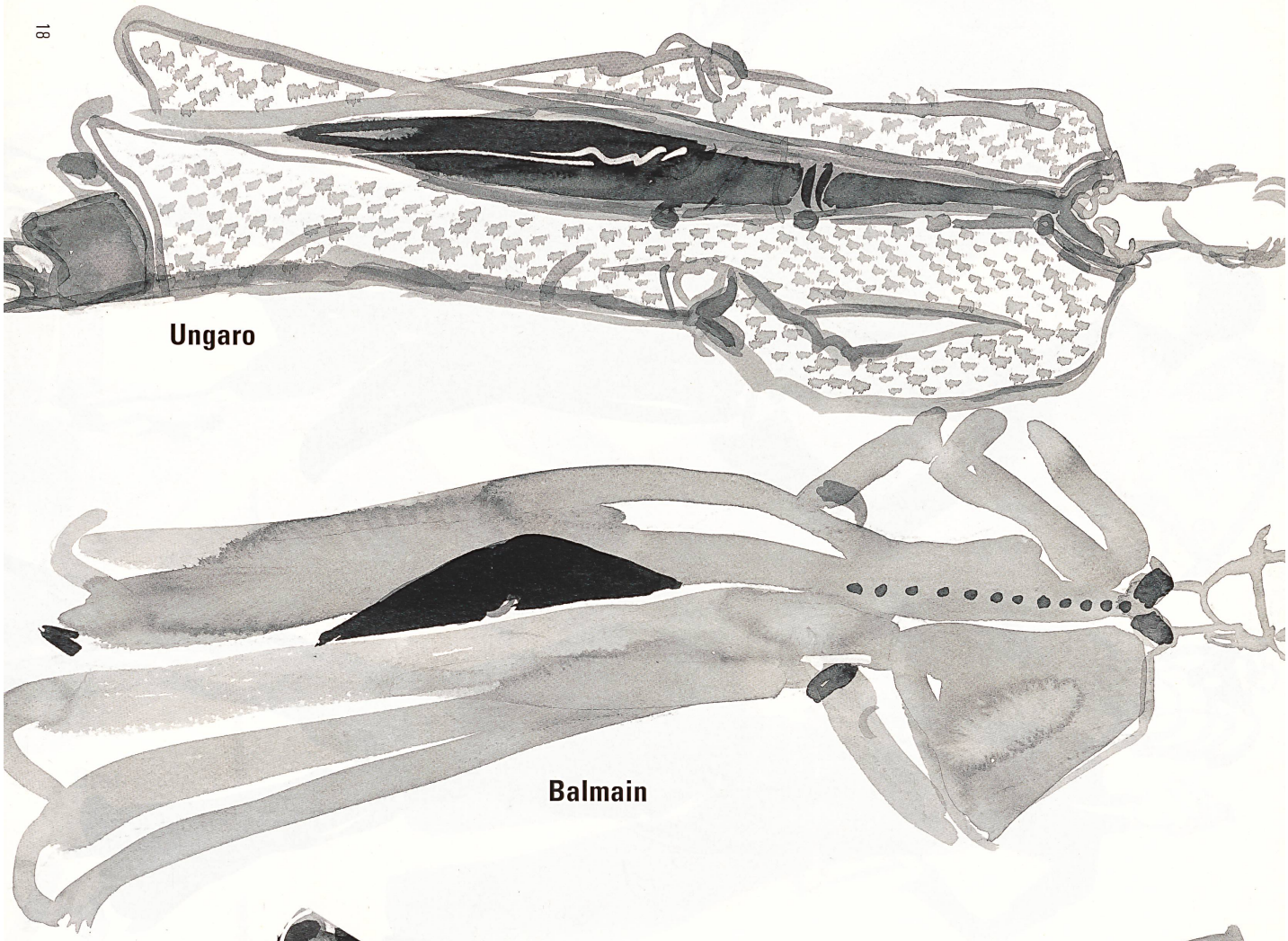
Auch die Zeit des Minimalismus geht zu Ende. Romantik und gemässigter Exotismus bringen Fantasie in die Mode zurück. Dabei geht jeder Couturier seinen persönlichen Vorlieben nach. John Galliano, der Kostümgeschichte verhaftet, hat in seiner zweiten Givenchy-Kollektion Kaiserin Josephine eine Hommage bereitet und damit den Empire-Stil wieder ins Blickfeld der Öffentlichkeit gebracht. Lagerfeld entfaltet mit Stickereien im Stil japanischer Paravents orientalische Pracht. Christian Lacroix liess sich von der Vermeer-Ausstellung in Den Haag zu einer poetischen, eigenwilligen Kollektion inspirieren, wo jedes Modell einem raffinierten textilen Stilleben gleicht. Gianfranco Ferré spielt in seiner letzten Dior Couture-Kollektion seine Liebe zu Indien aus, mit kostbaren Saris und den feurigen Rottönen, für die der Italiener ein Faible hat. Es war eine seiner schönsten Kollektionen und eine elegante Form, sich aus der Pariser Haute Couture zu verabschieden, um in bester Erinnerung zu bleiben.

Text: Ursula Harbrecht · Zeichnungen: Mouchy


Versace
Givenchy

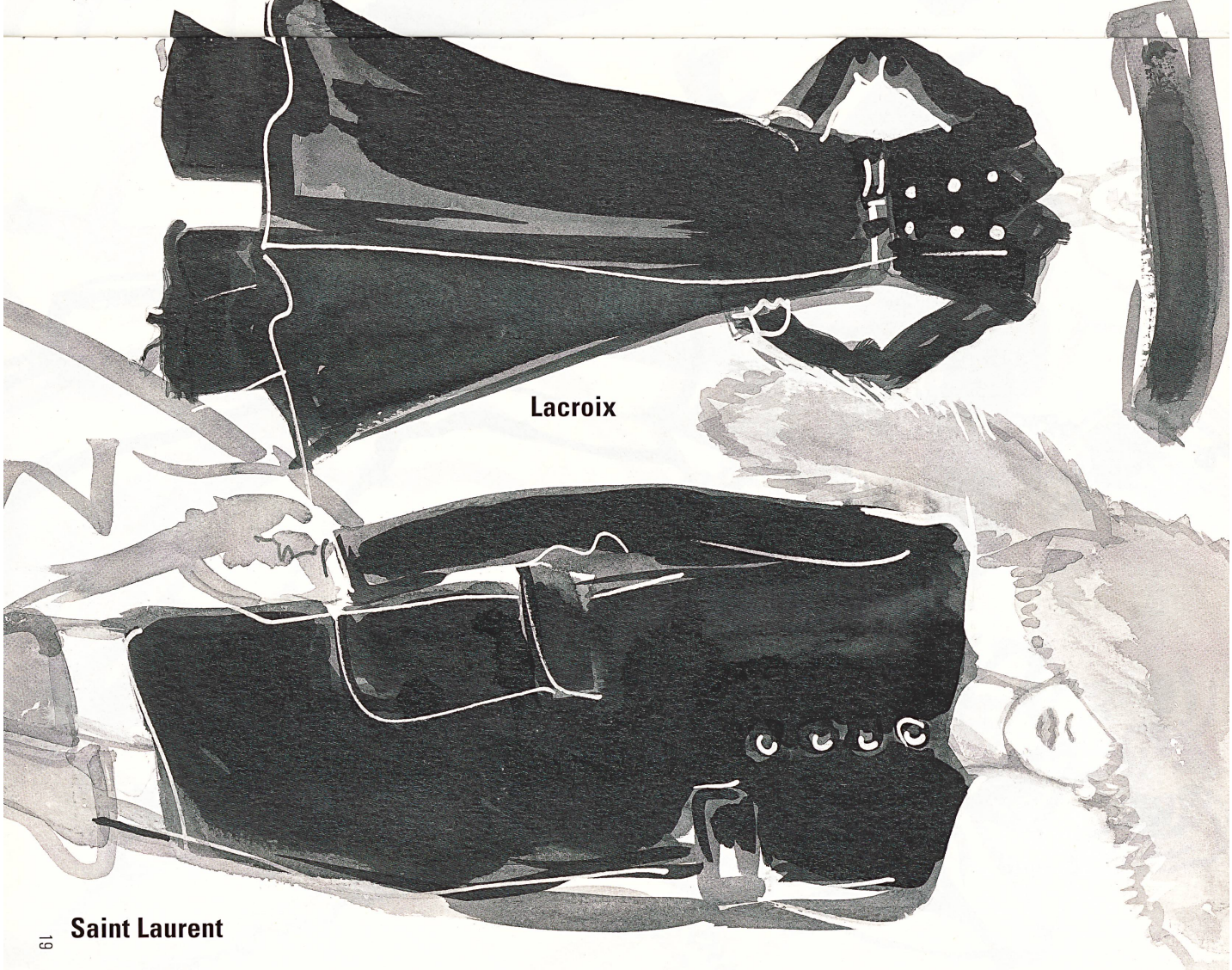
Balmain
Dior
Dior

Lacroix
Chanel



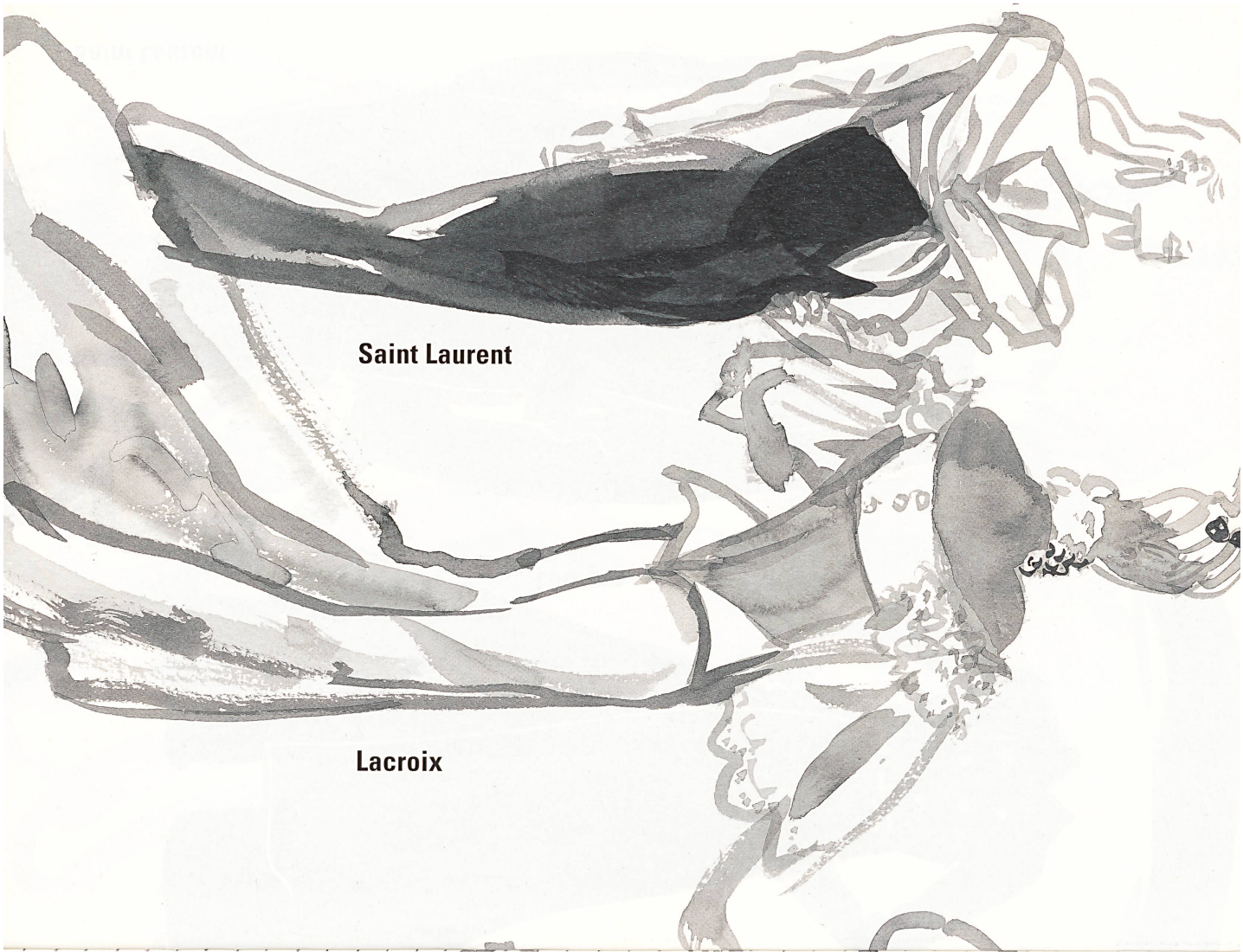
Ungaro

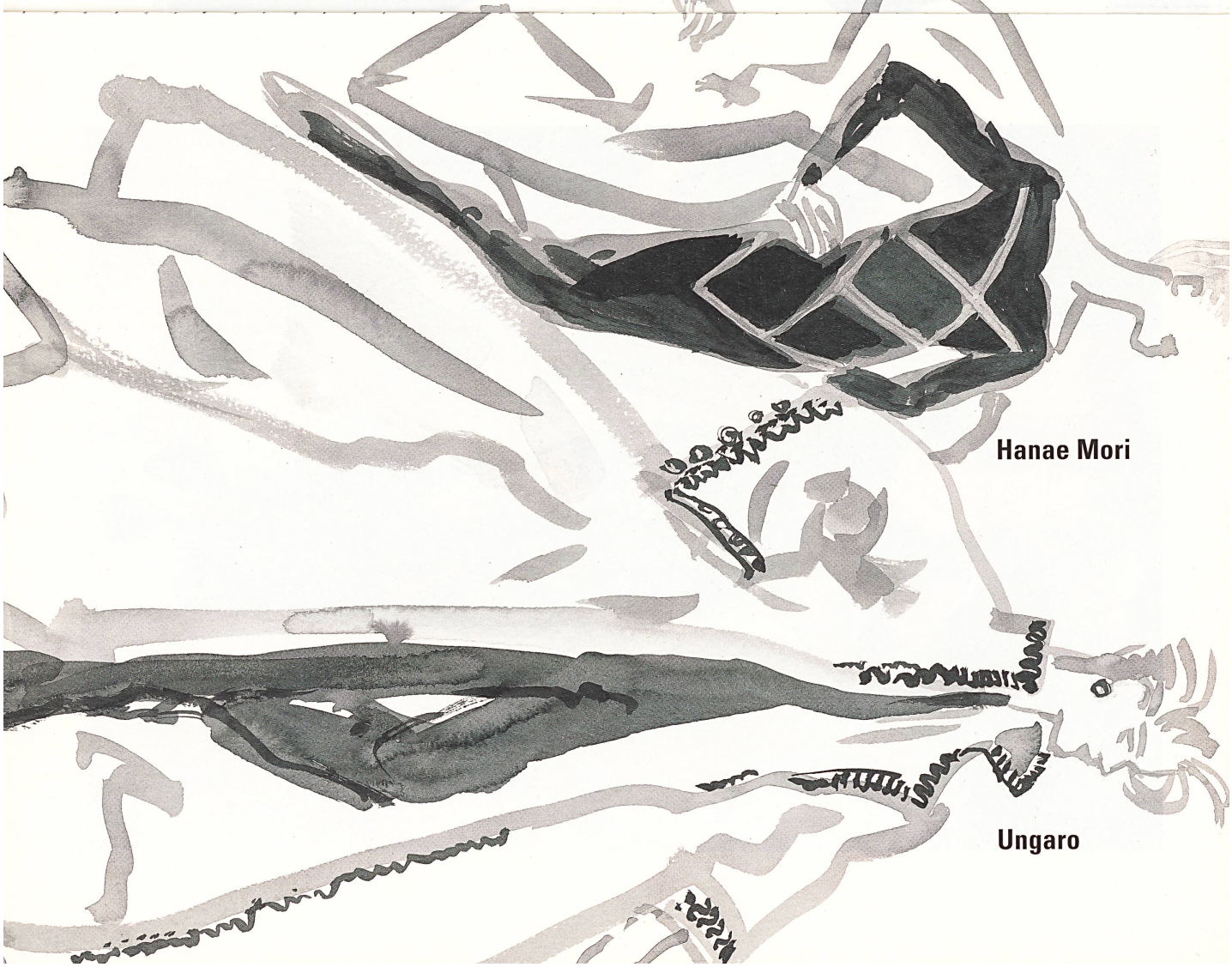
Balmain



Lacroix

Saint Laurent


Saint Laurent
Lacroix


Hanae Mori
Ungaro

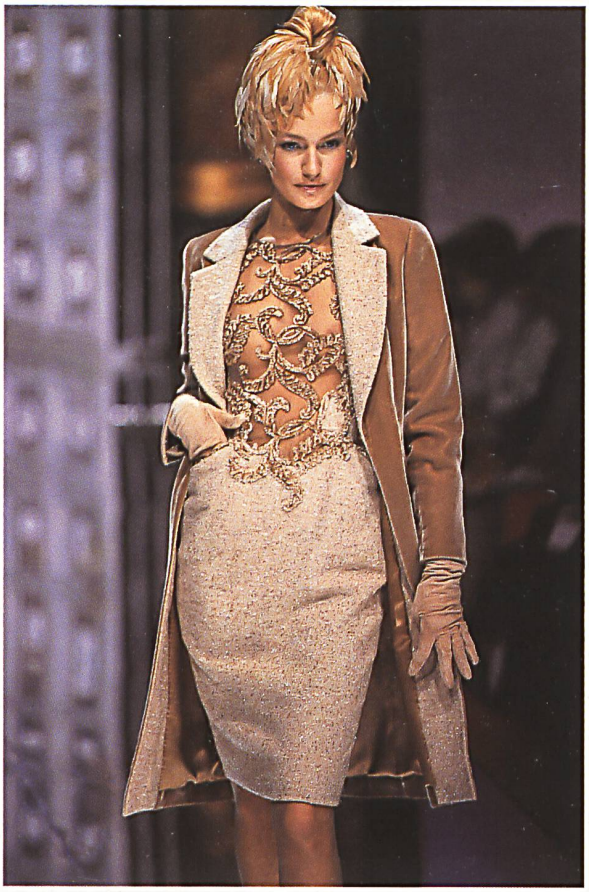
FORSTER WILLI

UNGARO

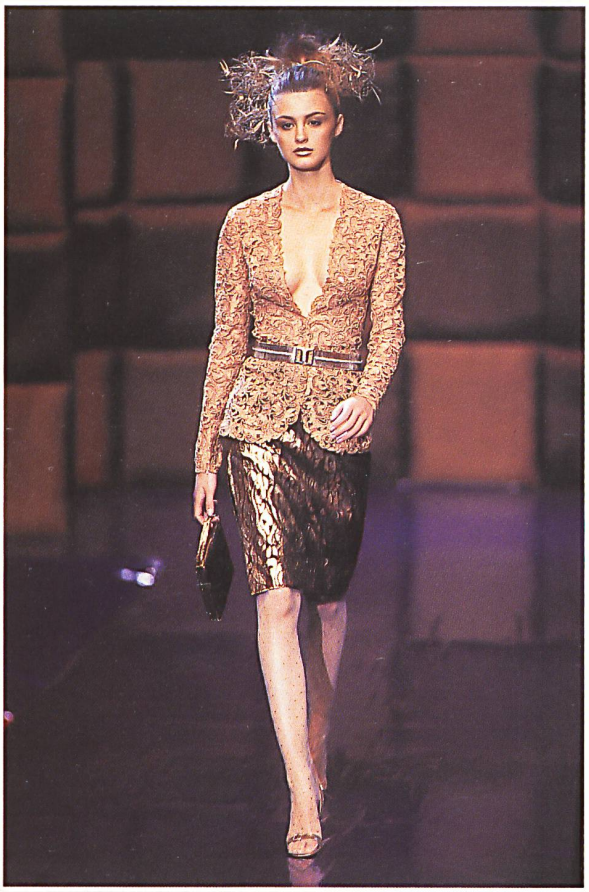
FORSTER WILLI

HAUTE COUTURE AUTOMNE/HIVER 96/97

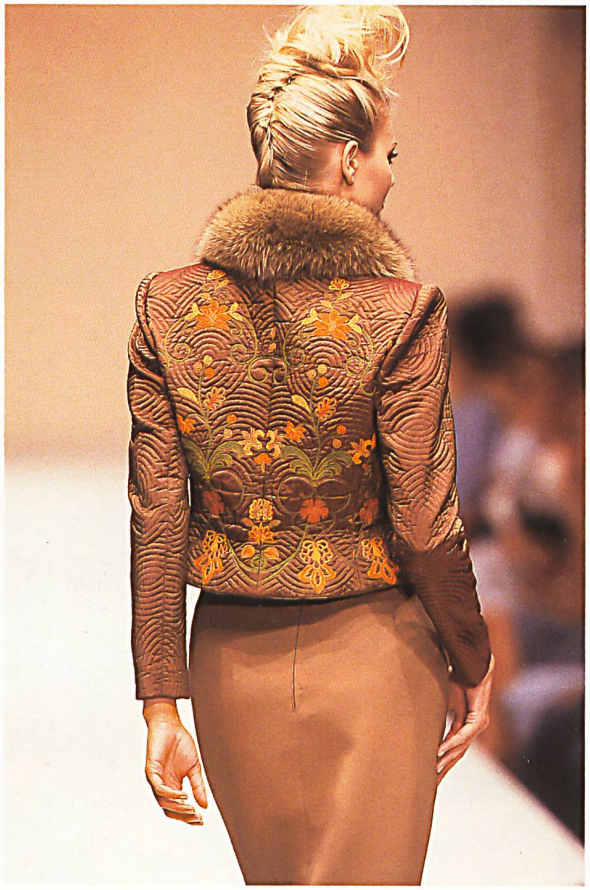
GIVENCHY



DIOR



VALENTINO



RIVA

SCHERRER

GIVENCHY

RIVA

FORSTER WILLI

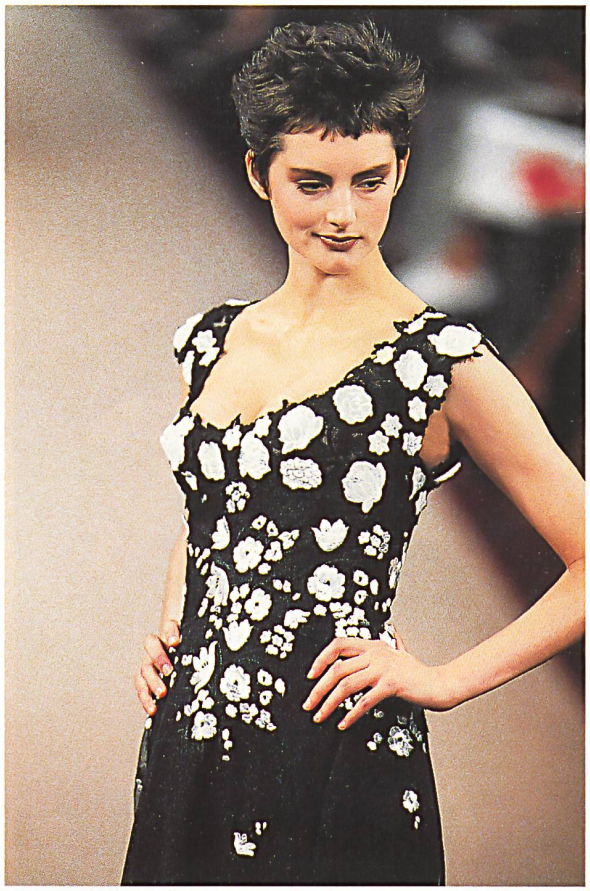
UNGARO

Motifs baroques et couleurs chaudes comme le vieil or, le bordeaux et le chocolat, telles sont les caractéristiques du thème central de la collection «Tradition» qui tire son aspect moderne de qualités légères et de brillance estompée. La broderie vivement colorée des Gobelins de Givenchy, la guipure vieil or de Valentino, les guipures et les dentelles Chantilly ornées de fleurs de velours chez Ungaro, la broderie chenille sur organza chez Dior, ainsi que les jerseys alpaca brodés d'or ou de chenille, volumineux mais d'une aérienne légèreté chez Balmain et Scherrer, sont des exemples de l'opulence réservée de la Haute Couture. C'est sous le thème «poésie» que le romantisme entre en scène, illustré par des broderies ivoire sur mousselines de soie, conçues par Galliano pour une éclatante mode Empire chez Givenchy. Les broderies nylon arachnéennes sur mousseline de soie choisies par Ungaro, témoignent d'une froide modernité.

«Tradition», the collection's core theme, is characterised by baroque patterns and warm colours such as old gold, bordeaux and chocolate brown. With the emphasis on light grades and subtle lustre, it has also acquired a modern look. The restrained opulence in couture is best exemplified by Givenchy's colourful Gobelin embroidery, Valentino's old-gold guipure, Ungaro's guipure and Chantilly lace trimmed with velvet patterns, Dior's chenille embroidery on organza, as well as Balmain's and Sherrer's voluminous yet feather-light alpaca jerseys, embroidered with gold or chenille. Romance is the theme behind «poesy», highlighted by ivory-coloured embroidery on silk muslin, presented by Galliano for Givenchy for the spectacular Empire fashion. Cool modernity is exemplified in the gossamer nylon embroidery on silk muslin, chosen by Ungaro.

Givenchy

Givenchy

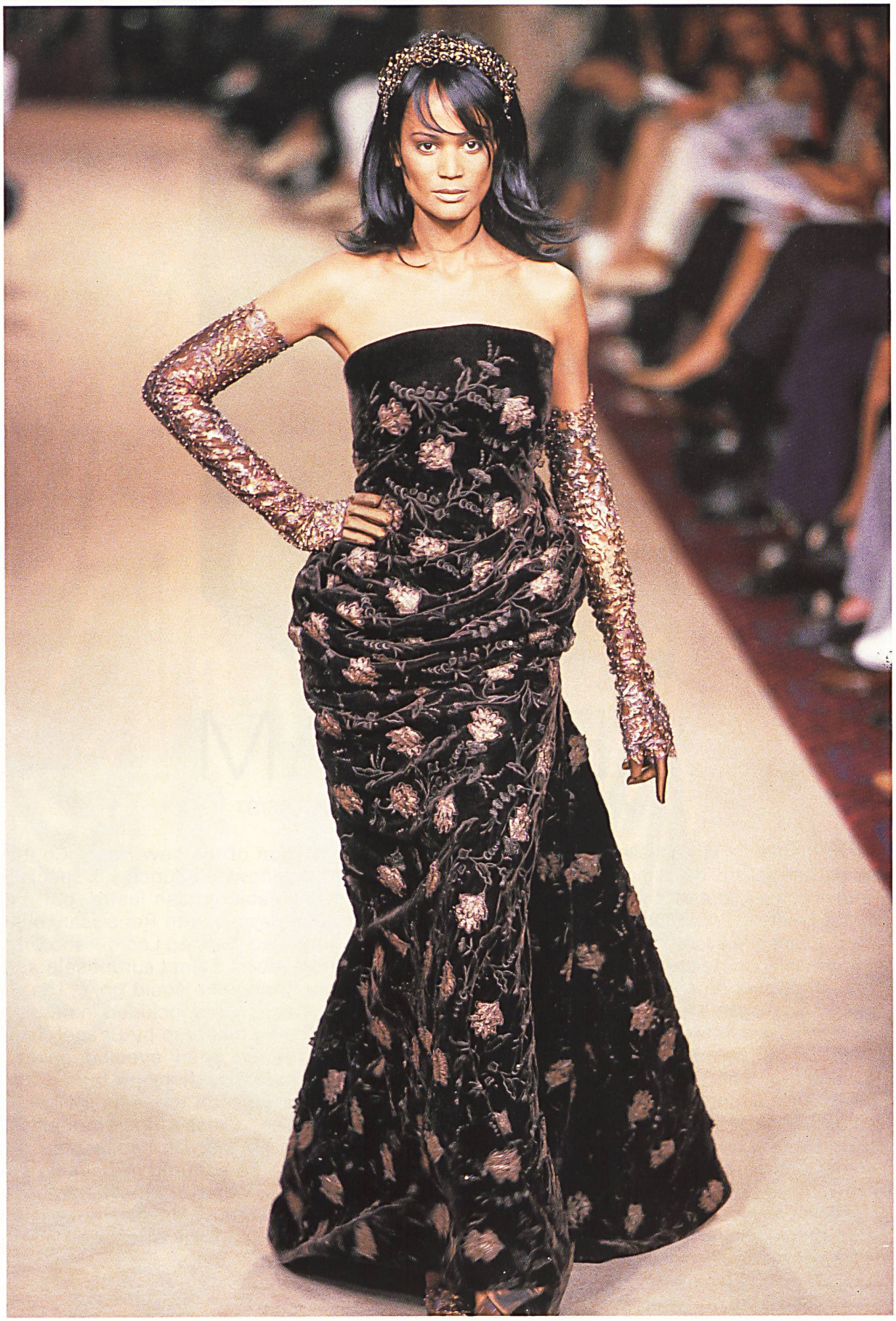


Ungaro

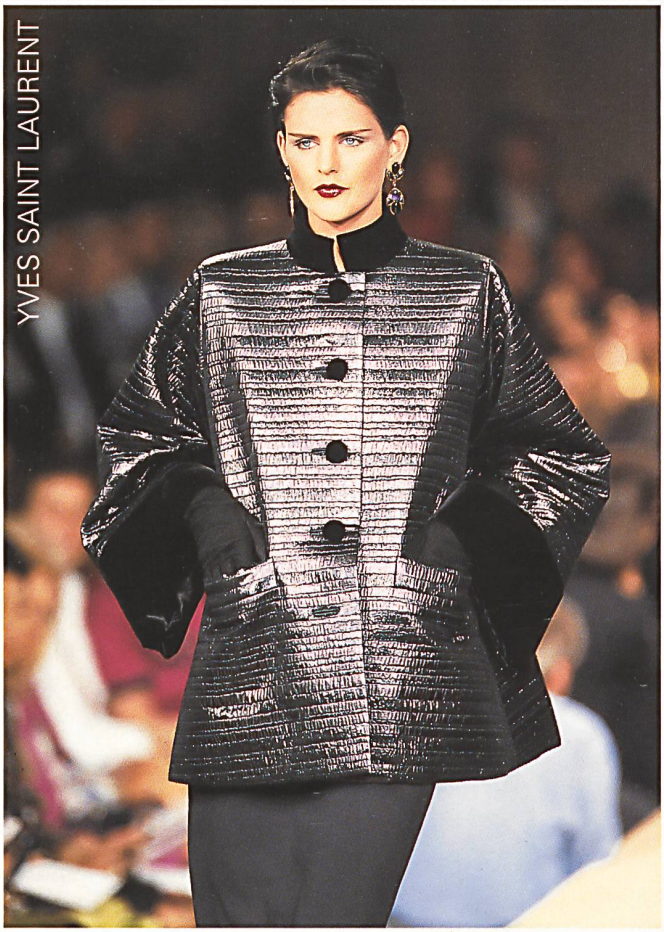
Ferrera

Givenchy

Ungaro



Ungaro



ABRAHAM

HAUTE COUTURE AUTOMNE/HIVER 96/97

Une grande partie de la nouvelle collection Haute Couture du spécialiste de la soierie zurichois est scintillante et dorée à souhait, comme le veut la mode actuelle. Des matelassés volumineux et cependant très légers ont inspiré Lacroix et Ungaro dans la réalisation de magnifiques tenues de gala. Saint Laurent a préféré un velours de soie scintillant tel une rivière dorée. Les élégants satins double-face ont fait leur entrée pour ainsi dire dans toutes les collections; chez Chanel, cela se traduit par un fourreau du soir rouge feu. Saint Laurent a opté pour d'exclusifs damassés à motifs floraux dans de tendres nuances pastel, ainsi que pour du noir et du blanc classiques. Dans son ultime collection Dior, Ferré s'est enthousiasmé pour des matelassés à rayures transversales. On peut admirer un précieux satin chiné chez Balmain. Et Valentino a choisi la nouvelle création Abraham Floqué qui présente de délicats pois imprimés sur de l'organza ou de la mousseline avec des effets de transparence très actuels.

A notable portion of the new Haute Couture collection of the renowned Zurich silk specialists radiates a fashionable golden lustre, but emphatically light matelassés with Renaissance-inspired patterns have also inspired Lacroix and Ungaro to create festive robes. Saint Laurent selected a silk velvet, shimmering like liquid gold. The elegant satin double-faces were included in nearly all the collections, being made up by Chanel, for example, into a fire-red lined evening gown. Saint Laurent had exclusive floral-patterned damasks made in delicate pastel tones as well as classic black and white. Cross-striped matelassés inspired Ferré in his last Dior collection. A costly satin chiné is to be admired in Balmain's collection. Valentino selected the new Abraham creation Floqué; patterned in delicate dots, it displays high-fashion transparency effects on an organza or muslin ground.

Fotos: Rudy Faccin von Steidl, Milano

YVES SAINT LAURENT
TISSUS ABRAHAM · HAUTE COUTURE AUTOMNE/HIVER 96/97